

# TANZTAGE BERLIN

20

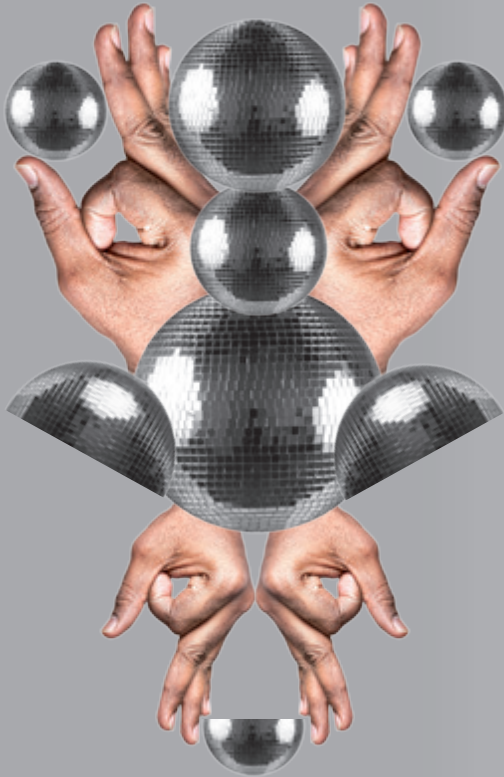
17



SOPHIEN  
SÆLE

JANUAR 05 - 15

# HERZLICH WILLKOMMEN



Seit 21 Jahren sind die *Tanztage Berlin* eine feste Institution in der Berliner Tanzlandschaft und wichtigster Termin für den choreografischen Nachwuchs der Stadt. In der mittlerweile 26. Ausgabe des Festivals tauchen die Künstler\_innen tief ein in die Strukturen, die uns täglich umgeben: In acht Premieren und vier Wiederaufnahmen untersuchen sie die Messbarkeit und Illusion von Zeit und machen die Algorithmen, die uns im Internet ständig, aber kaum wahrnehmbar umgeben, in der analogen Welt erfahrbar. Sie übertragen Methoden der musikalischen Komposition in Choreografie und erforschen alltägliche Gesten der Umarmung und aus dem Alltag herausgehobene Gesten der rituellen Anbetung. Sie tanzen mit dem Verstand, denken mit dem Körper, sagen der Realität den Kampf an und lassen Vampire ihre Zähne in die existentiellen Strukturen von Begehren und Tod schlagen!

Jedes Jahr aufs Neue vernetzen sich die *Tanztage Berlin* mit einer anderen außereuropäischen Tanzszene – dieses Mal präsentieren fünf Künstler\_innen aus Teheran ihre Arbeiten. Zu Gast sind darüber hinaus vier ehemalige *Tanztage*-Künstlerinnen, die sich fragen, ob der Erfolg des Dokumentartheaters auch den Tanz zu einem neuen Blick auf die Realität inspirieren kann. In kurzen Soli probieren sie verschiedene dokumentarische Arbeitsweisen aus.

Für ebenso viel Gesprächsstoff wie die Stücke selbst sorgt erneut das Feedback-Format *Let's Talk About Dance*, und natürlich dürfen auch die legendären Festivalpartys nicht fehlen, bei denen die Berliner Choreograf\_innen in Performances, Musikprojekten und als DJs zu erleben sind!

Wir laden Sie herzlich ein, gemeinsam mit uns in ein weiteres Tanzjahr zu starten!

**ANNA MÜLTER UND DAS FESTIVALTEAM**

# TARREN JOHNSON + MIRA O'BRIEN SHADE

●  
**JANUAR 05 06 | 19.00 UHR**  
**PREMIERE**  
**JANUAR 06, LET'S TALK ABOUT DANCE**  
●

Choreografierte Alltagsbewegungen, gesungene Jingles und Skulpturen aus Glasfenstern folgen in permanenter Bewegung scheinbar unsichtbaren Regeln. Das Geschehen wird von Algorithmen gelenkt, die auch für die Zuschauer\_innen sinnlich erfahrbar gemacht werden: Sie navigieren durch einen unberechenbaren, zugleich jedoch genau komponierten Raum. Shade ist eine sich ständig verändernde Installation zwischen Videospiele, Oper und regelbasierter Kunst.

Tarren Johnson studierte Tanz und Choreografie am California Institute of the Arts. Mira O'Brien studierte Bildende Kunst an der UCLA und der Yale University.

ⓔ *Choreographed daily movements, sung jingles and sculptures made of glass windows all follow in a permanent movement of ostensible indiscernible rules. A walk-in installation somewhere between video games, opera and rules-based art.*

**DAUER** 50 Minuten **KONZEPT, CHOREOGRAFIE** Tarren Johnson, Mira O'Brien **PERFORMANCE** Winston Chmielinski, Tarren Johnson, John Snyder **MUSIK** Tarren Johnson, Joel Cocks **BÜHNE** Mira O'Brien **KOSTÜM** Alicja Sowiak **DRAMATURGISCHE BEGLEITUNG** Maja Zimmermann

# MARIA WALSER WHAT A THOUGHT IS NOT

●  
**JANUAR 05 06 | 20.30 UHR**  
**PREMIERE**  
●

Eine Kampfansage an die Realität! Maria Walser und Emma Tricard zerlegen die Wirklichkeit an der gewaltsamen Kreuzung zwischen Sinn und Unsinn, Wahrheit und Nicht-Wahrheit. In einer Kollision von Theorie und Körper schmeißen sie Baudrillard an die Wand, tanzen seine Thesen des radikalen Denkens mit dem Verstand und denken sie mit dem Körper.

Die Tänzerin und Schauspielerin Maria Walser studierte an der Heinz-Bosl-Stiftung München sowie an der Palucca-Schule Dresden und tanzte bis 2011 an den Staatstheatern Nürnberg und Oldenburg.

ⓔ *A declaration of war against reality! Walser and Tricard dismember reality at the intersection of sense and nonsense, truth and falsehood.*

**DAUER** 40 Minuten **CHOREOGRAFIE** Maria Walser **PERFORMANCE** Emma Tricard, Maria Walser **DRAMATURGIE** Alida Breitag

# MARQUET K. LEE (...)

JANUAR 05 06 | 20.30 UHR  
PREMIERE

Im Tanz geht es in der Regel um bewusst ausgeführte Bewegungen – unser Körper jedoch bewegt sich unablässig auch ohne unser Zutun. Auf unwillkürliche körperliche Vorgänge wie Blinzeln haben wir kaum Einfluss, und auch unser Auge sieht wesentlich mehr, als wir bewusst wahrnehmen. Marquet K. Lee fragt nach den Mechanismen von Wahl und Willensfreiheit: Haben wir unseren Körper unter Kontrolle – oder dieser uns?

Marquet K. Lee studierte Tanz und Choreografie an der Fordham University und der Ailey School in New York. Zuletzt war er Mitglied des Ballett am Rhein Düsseldorf Duisburg.

ⓔ *In dance it's usually about consciously executed movements – our body, however, also moves itself unrelentingly without our help. Lee examines the mechanisms of choice: Do we have our body under control?*

**DAUER** 35 Minuten **CHOREOGRAFIE** Marquet K. Lee **PERFORMANCE** Rachael Elliot, Ruby Wilson **KOMPOSITION** Milan Schell **KAMERA** Nico Niermann **DRAMATURGISCHE BEGLEITUNG** Thomas Schaupt

# PARTY A LOOSE OPENING PRESENTED BY PILLADELPHIA CREEMZ

JANUAR 05 | AB 22.00 UHR  
EINTRITT FREI

Zur Eröffnung der *Tanztage Berlin 2017* lädt Pilladelphia Creemz zu einem kleinen Spektakel für ein großes Ereignis: die *Loose Opening Ceremony*. Bei dieser Ode an Eröffnungen und Öffnungen aller Art begleiten sie Kurt Violence und Comparison Ford als special guests. Mögen die Spiele beginnen...

ⓔ *To kick off *Tanztage Berlin 2017*, Pilladelphia Creemz invites you to join her in a minor spectacle for a major event: a very, very Loose Opening Ceremony. Let the games begin...*

**ERÖFFNUNGSZEREMONIE** Pilladelphia Creemz, Kurt Violence, Comparison Ford **DJS** dø√Σ Ç@KΣ, Mieko Suzuki

# DOCUMENTARY DANCE

## VIER SKIZZEN AUS DER REALITÄT

JANUAR 07 08 | 19.00 UHR

Während das Dokumentartheater in den letzten 15 Jahren die Bühnen der Freien Szene revolutionierte, fand im Tanz keine vergleichbar intensive Auseinandersetzung mit dokumentarischen Methoden statt. Gibt es keine choreografische Sehnsucht nach Realität? Dabei könnte gerade der Tanz in diesem Feld besondere Potentiale eröffnen: Wie kann das Dokumentarische vom Körper her gedacht werden? Welche Rolle spielt dabei das Körpergedächtnis? Vier ehemalige Tanztage-Künstlerinnen werfen einen neuen Blick auf die Wirklichkeit und probieren in 15minütigen Soli verschiedene dokumentarische Arbeitsweisen aus.

**E** *Four former Tanztage artists examine if the success of documentary theater can also inspire dance to take a new look at reality. In 15 minute long solos they try out various documentary work methods.*

### ZEINA HANNA LOVE AND REVENGE

Zeina Hanna untersucht das komplexe Verhältnis von Unterhaltung, Kunst und Politik anhand von Künstlerinnen, die im Ägypten der 30er und 40er Jahre als Agentinnen gearbeitet haben. Fakten und Fiktion verweben sich untrennbar in den Spionagegeschichten dieser Zeit.

### MAGDA KORSINSKY STRICKEN

*Stricken* basiert auf Interviews mit afrodeutschen Frauen, deren weiße Großmütter zur Zeit des Nationalsozialismus lebten. Wie werden Handlungen, Gesten und Überzeugungen über Generationen hinweg weitergegeben oder verändert?

### ELPIDA ORFANIDOU THE RECIPE

Ausgangspunkt von *The Recipe* der Choreografin und Apothekerin Elpida Orfanidou sind Rezepte zur Produktion pflanzlicher Heilmittel. Choreografie und Pharmazie verschmelzen zu einem skurrilen Cocktail, der Wissenschaft zu Magie werden lässt.

### JULIANA PIQUERO UNDEFINED TROPICAL

Juliana Piquero wuchs mit den Rhythmen der Música Tropical Lateinamerikas auf. Ausgehend von ihren eigenen Erinnerungen setzt sie sich mit der Repräsentation von Geschlechterrollen in Salsa und Cumbia auseinander.

# AROUND THE WORLD

## KOOPERATION MIT DEM UNTIMELY FESTIVAL TEHERAN

Der Austausch mit den außereuropäischen Tanzszenen wird in diesem Jahr mit Teheran weitergeführt: Das Invisible Center of Contemporary Dance wurde 2010 von Mohammad Abbasi gegründet, um dem im Iran offiziell verbotenen zeitgenössischen Tanz eine Plattform zu geben. Hunderter junger Künstler\_innen haben mittlerweile an den Workshops und den sechs Ausgaben des *Untimely Festivals* teilgenommen, fünf von ihnen präsentieren nun bei den *Tanztagen Berlin* ihre Arbeiten.

●  
**JANUAR 07 | 20.30 UHR**  
**ANSCHLIESSEND PUBLIKUMSGESPRÄCH**

●  
**SOROUR DARABI FARCI.E**

Wie fühlt es sich an, wenn man aus einer neutralen Welt kommt und plötzlich alles um einen herum ein Geschlecht hat? In Sorour Darabis Muttersprache Farsi gibt es kein männlich oder weiblich – ganz im Gegenteil zum Französischen, das keine Grauzonen kennt. *FARCI.E* entstand für das Montpellier Danse Festival 2016 und gewann den Nachwuchspreis beim Zürcher Theaterspektakel.

●  
**MEHRDAD MOTEJALLI FOTOPRÄSENTATION**

Sechs Jahre lang dokumentierte Mehrdad Motejalli das *Untimely Festival* als Fotograf. Anhand seiner Bilder zeigt er die Entwicklung einer vielfältigen Tanzszene.

●  
**NARGESS BEHROUZIAN OBJECTS IN MIRROR  
ARE CLOSER THAN THEY APPEAR**

*Einlass nur auf persönliche Einladung der Künstlerin vor Ort*

Wie können wir unseren Körper als den eigenen akzeptieren, wenn so viele andere Anspruch auf ihn erheben, ihn deuten und bewerten? Eine feministische Performance über Scham und Selbstbestimmung.

ⓔ *The Invisible Center of Contemporary Dance was established in 2010 by Mohammad Abbasi to provide a platform for contemporary dance, which is actually officially banned in Iran. Five young artists who participated in workshops and in the Untimely Festival will now present their work at *Tanztage Berlin*.*

●  
**JANUAR 10 | 20.30 UHR**  
**ANSCHLIESSEND PUBLIKUMSGESPRÄCH**

●  
**MASOUMEH JALALIEH DECLINE**

*Decline* basiert auf einer alltäglichen Bewegung und fordert unterschiedliche Wahrnehmungen dieser vertrauten Routine heraus. Die Komposition von Stefan Fraunberger macht den Klang beschädigter Orgeln in aufgegebenen Kirchen hörbar.

●  
**RAHELEH TAABODI THE BIG LEAP**

Raheleh Taabodi zeichnet die Geschichte einer Familie in den Bühnenraum. Sie schildert eine Existenz in totaler Isolation, die zu einem Ausbruch in die Unabhängigkeit führt.

●  
**NARGESS BEHROUZIAN OBJECTS IN MIRROR  
ARE CLOSER THAN THEY APPEAR**

*Einlass nur auf persönliche Einladung der Künstlerin vor Ort*

Wie können wir unseren Körper als den eigenen akzeptieren, wenn so viele andere Anspruch auf ihn erheben, ihn deuten und bewerten? Eine feministische Performance über Scham und Selbstbestimmung.

# PHILIPP ENDERS THE INTERWOVEN WE SINGS SILENTLY

JANUAR 08 09 | 20.30 UHR  
PREMIERE  
JANUAR 09, LET'S TALK ABOUT DANCE

Wie können musikalisch komplexe Strukturen durch Tanz wahrnehmbar gemacht werden? Ausgebildet in den Bereichen Musik und Tanz, arbeitet Philipp Enders am musikalischen Potential von Bewegung und versucht zugleich, Mehrstimmigkeit in absoluter Stille zu tanzen. In vielstimmigen Kompositionen werden alle Stimmen als gleichwertig betrachtet und harmonieren dennoch im Zusammenspiel miteinander: Enders geht diesem Phänomen nach und arrangiert mit den Tänzer\_innen auf der Bühne eine polyphone Choreografie.

Philipp Enders studierte Musik in Groningen, Literaturwissenschaft in Berlin und Tanz, Kontext, Choreografie am HZT Berlin.

**E** A polyphonic choreography: Philipp Enders has been working on the musical potential of movement and is making complex compository structures in dance palpable.

**DAUER** 40 Minuten **CHOREOGRAFIE** Philipp Enders **PERFORMANCE** Philipp Enders, Julia Rodriguez, Annegret Schalke **DRAMATURGISCHE BEGLEITUNG** Thomas Schaupp

# ANNA ARISTARKHOVA OBNIMASHKI

JANUAR 08 09 | 20.30 UHR  
JANUAR 09, LET'S TALK ABOUT DANCE

Eine Umarmung ist eine alltägliche Geste, die wir unter Freund\_innen routiniert ausüben. Gleichzeitig unterliegt diese gemeinsame Choreografie vielen Unwägbarkeiten: Ein Zögern wenn nicht ganz klar ist, ob die Umarmung von beiden Seiten gewünscht ist. Der unangenehme Moment, wenn der intime Kontakt zu lange dauert. Fünf Performer\_innen werfen sich in Umarmungen unterschiedlichster Art, die nicht immer das bedeuten, was beabsichtigt war.

Anna Aristarkhova studierte zeitgenössischen Tanz in Moskau, Frankfurt a. M. und Choreografie am HZT Berlin. Von 2010 bis 2014 tanzte sie am Staatstheater Braunschweig. Ihr Duett für zwei Zungen gewann 2014 den best duo-Newcomer Förderpreis beim SoloDuo Festival in Köln.

**E** A hug is a daily mutual choreography with many uncertainties. Five performers throw themselves into various forms of hugs which don't always mean what was intended.

**DAUER** 40 Minuten **CHOREOGRAFIE** Anna Aristarkhova **PERFORMANCE** Jonas Maria Droste, Anna Fingerhuth, Yuya Fujinami, Grete Šmitaitė, Emma Tricard **KOSTÜM** Anna Philippa Charlotte Müller **LICHTDESIGN** Gretchen Blegen **DRAMATURGIE** Sandra Umatham

In Koproduktion mit HZT Berlin und Uferstudios GmbH / Life Long Burning, unterstützt vom Kulturprogramm der Europäischen Union.

# KEYON GASKIN IT'S NOT A THING

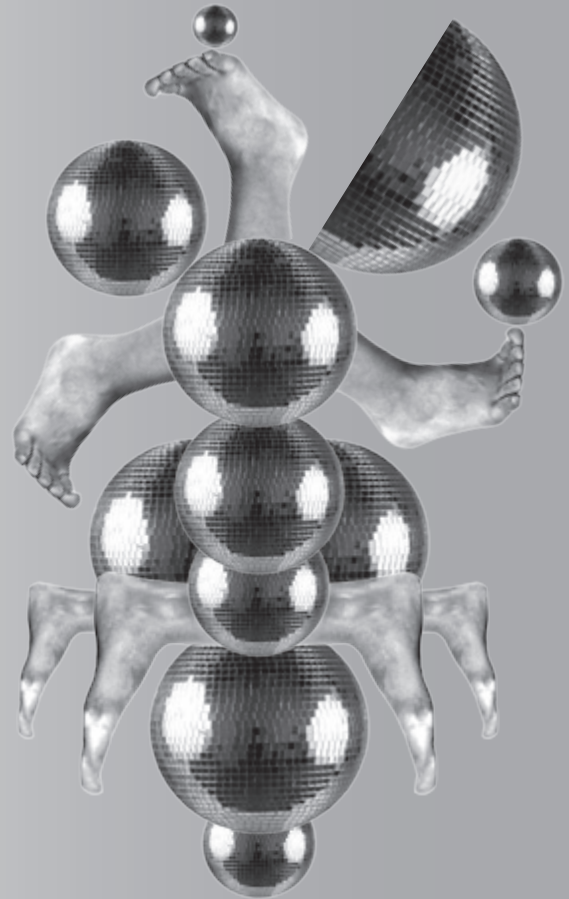
●  
**JANUAR 10 11 | 19.00 UHR**  
●

*It's not a thing ist keine typische Theatererfahrung – und genau darum geht es. In seiner anti-theatralischen Soloperformance problematisiert gaskin die Trends der zeitgenössischen Performancekunst und stellt Fragen über die facettenreiche Art der Sorgfalt und Undurchsichtigkeit. Indem er unsere Regeln der Mitwirkung herausfordert, unterstreicht er die Rollen des Darstellers und der Zuschauer\_innen. Eine Performance als Punkgeste!*

Ben Pryor, Kurator American Realness NYC

ⓔ The work is a punk gesture – an anti-theatrical solo performance which scrutinizes trends in contemporary performance art. gaskin underscores the roles of the performer and spectator challenging our rules of engagement.

**DAUER** 40 Minuten **CHOREOGRAFIE, PERFORMANCE, KOSTÜM, BÜHNE** keyon gaskin





# PLAN

\* IM ANSCHLUSS:  
LET'S TALK  
ABOUT DANCE

	FESTSAAL	HOCHZEITSSAAL	KANTINE
<b>DO</b> <b>05.01.</b>	20.30 <b>MARIA WALSER</b> <b>MARQUET K. LEE</b>	19.00 <b>TARREN JOHNSON +</b> <b>MIRA O'BRIEN</b>	22.00 <b>A LOOSE OPENING</b> Party
<b>FR</b> <b>06.01.</b>	20.30 <b>MARIA WALSER</b> <b>MARQUET K. LEE</b>	19.00 <b>TARREN JOHNSON +</b> <b>MIRA O'BRIEN *</b>	
<b>SA</b> <b>07.01.</b>		20.30 <b>AROUND THE WORLD 1</b> Sorour Darabi, Mehrdad Motejalli, Nargess Behrouzian	19.00 <b>DOCUMENTARY DANCE</b> Zeina Hanna, Magda Korsinsky, Elpida Orfanidou, Juliana Piquero
<b>SO</b> <b>08.01.</b>	20.30 <b>PHILIPP ENDERS</b> <b>ANNA ARISTARKHOVA</b>		19.00 <b>DOCUMENTARY DANCE</b> Zeina Hanna, Magda Korsinsky, Elpida Orfanidou, Juliana Piquero
<b>MO</b> <b>09.01.</b>	20.30 <b>PHILIPP ENDERS</b> <b>ANNA ARISTARKHOVA *</b>		
<b>DI</b> <b>10.01.</b>		20.30 <b>AROUND THE WORLD 2</b> Masoumeh Jalalieh, Raheleh Taabodi, Nargess Behrouzian	19.00 <b>KEYON GASKIN</b>
<b>MI</b> <b>11.01.</b>	20.30 <b>MIRIAM KONGSTAD</b> <b>FRANTICS DANCE COMPANY</b>		19.00 <b>KEYON GASKIN</b>
<b>DO</b> <b>12.01.</b>	20.30 <b>MIRIAM KONGSTAD</b> <b>FRANTICS DANCE COMPANY *</b>		
<b>FR</b> <b>13.01.</b>		19.00 <b>AKILES</b> <b>NILOUFAR SHAHISAVANDI +</b> <b>SOLMAZ SAJADIEH</b>	20.30 <b>VULVA CLUB #15 CRYSTAL ANNIVERSARY</b> female trouble & friends
<b>SA</b> <b>14.01.</b>	20.30 <b>MAB CARDOSO</b> <b>CÉCILE BALLY</b>	19.00 <b>AKILES</b> <b>NILOUFAR SHAHISAVANDI +</b> <b>SOLMAZ SAJADIEH *</b>	22.00 <b>BEAST FEAST</b> Party
<b>SO</b> <b>15.01.</b>	20.30 <b>MAB CARDOSO</b> <b>CÉCILE BALLY *</b>	18.30 <b>TANZKRITIK HEUTE?!</b> Richard Aslan, Chris Gylee, Astrid Kaminski, Elena Philipp	

# MIRIAM KONGSTAD WORKER'S CHOICE

●  
**JANUAR 11 12 | 20.30 UHR**  
**PREMIERE**  
**JANUAR 12, LET'S TALK ABOUT DANCE**  
●

Sind Jeans das zeitgenössische Korsett? Ursprünglich als Arbeitsbekleidung erfunden und als Sinnbild für Freiheit und Authentizität vermarktet, sind sie längst zum teuren Luxusartikel geworden. Die Werbung zeichnet das Bild der befreiten Frauen, gleichzeitig zwängen sich diese in enge Jeans, um einer medial geprägten Schönheitsökonomie zu entsprechen. Miriam Kongstad nimmt sich der Kulturgeschichte eines Konsumgutes an und unterzieht das Material Denim einer choreografischen Recherche.

Miriam Kongstad studierte Tischlerei und Holzarbeit an der Techniske Skole und Tanz an der Akademie für Musik, Tanz und Theater in Kopenhagen, sowie Tanz, Kontext, Choreografie am HZT Berlin.

Ⓔ Are tight jeans the equivalent of the contemporary corset? The performance approaches jeans from a socio-anthropological, cultural, sensorial and choreographic perspective, and also examines the material of denim.

**DAUER** 40 Minuten **CHOREOGRAFIE, KOSTÜM, BÜHNE** Miriam Kongstad **PERFORMANCE** Sui Kemppainen, Miriam Kongstad **DRAMATURGISCHE BEGLEITUNG** Thomas Schaupt

# FRANTICS DANCE COMPANY LAST

●  
**JANUAR 11 12 | 20.30 UHR**  
**PREMIERE**  
**JANUAR 12, LET'S TALK ABOUT DANCE**  
●

In verschiedenen Spielanordnungen untersucht das Urban-Dance-Kollektiv Frantics Dance Company die widersprüchlichen Phänomene von Zeit. Sie lassen sie kollabieren und einfrieren, dehnen und beschleunigen sie, springen zurück und nach vorne. Wie einen verschwommenen Film sehen sie sich ihre Erinnerungen an und gleichen sie mit realen Ereignissen ab. In einer energetischen Explosion brechen sie aus der Monotonie der Wiederholung aus!

Seit 2013 arbeiten Carlos Aller, Eva Georgitsopoulou, Marco Di Nardo, Diego De La Rosa und Juan Tirado als Kollektiv Frantics Dance Company und verbinden Bboying, Akrobatik, experimentellen Hip Hop und Martial Arts mit zeitgenössischem Tanz.

Ⓔ In various theatrical arrangements the urban dance collective Frantics Dance Company examines the contradictory phenomenon of time. In an explosion of energy they break out of the monotony of repetition!

**DAUER** 40 Minuten **CHOREOGRAFIE** Frantics Dance Company **PERFORMANCE** Carlos Aller, Diego De La Rosa, Marco Di Nardo, Young-Won Song, Juan Tirado **KOSTÜME** Elisabeth Palomas Bueno **BÜHNE** Dragan Denda **DRAMATURGISCHE BEGLEITUNG** Maja Zimmermann

Mit freundlicher Unterstützung von Theater Strahl Berlin.

# AKILES THE PARALLEL SIDE OF THE ROAD

JANUAR 13 14 | 19.00 UHR  
JANUAR 14, LET'S TALK ABOUT DANCE

Einer der Ursprünge des Tanzes liegt in religiösen Bräuchen. Akiles forscht theoretisch und praktisch zu heutigen religiösen Ritualen und ihren Tanzpraktiken und verbindet zeitgenössischen Tanz und Spiritualität. Seine eigenen Erfahrungen als Geflüchteter in den letzten vier Jahren, das konstante Unterwegssein mit seinen sich wiederholenden Ereignissen und Gefühlen, fließen in das Projekt ebenso ein wie seine Forschung zu rituellen Bewegungen an den Stationen dieses Weges in Bagdad, Damaskus, Beirut, Tiflis und Istanbul.

Akiles begann 2007 beim Tanzensemble Arabia in Syrien zu tanzen, später unterrichtete er unter anderem geflüchtete Kinder in Damaskus und Beirut.

ⓔ Akiles theoretically and practically examines present day religious rituals and their dance practices and combines contemporary dance and spirituality. Even his own experiences as a refugee during the past four years flow into the project.

**DAUER** 25 Minuten **CHOREOGRAFIE, PERFORMANCE, KOSTÜM, BÜHNE** Akiles  
**MUSIK** Saad Thamer

# NILOUFAR SHAHISAVANDI + SOLMAZ SAJADIEH LA TERRE DE L'AUTRE

JANUAR 13 14 | 19.00 UHR  
**PREMIERE**  
JANUAR 14, LET'S TALK ABOUT DANCE

Ausgangspunkt dieser Arbeit ist die überraschende Entdeckung ungewöhnlicher biografischer Parallelen: Niloufar Shahisavandi und Solmaz Sajadieh teilen ihre iranische Herkunft, ihre Leidenschaft für zeitgenössischen Tanz und Gesellschaftswissenschaften. Begleitet von Mohammad Reza Mortazavi auf der traditionellen iranischen Trommel Tombak, stellen sie das Streben nach Individualität in Frage und entdecken, wie erschreckend und gleichzeitig beruhigend der Gedanke sein kann, nicht einzigartig zu sein.

Niloufar Shahisavandi studierte an der Tanzhochschule Epsedanse in Montpellier sowie Gesellschaftswissenschaften, Iranistik und Politik in Berlin. Solmaz Sajadieh studierte zeitgenössischen Tanz am Conservatoire Jean Wiener in Paris und Soziologie an der Université Paris-Sorbonne.

ⓔ Shahisavandi and Sajadieh share their Iranian origins, their passion for contemporary dance and ethnology. Accompanied by Mohammad Reza Mortazavi on the tombak, they question the pursuit of individuality.

**DAUER** 35 Minuten **CHOREOGRAFIE, PERFORMANCE** Niloufar Shahisavandi,  
Solmaz Sajadieh **MUSIK** Mohammad Reza Mortazavi **DRAMATURGISCHE  
BEGLEITUNG** Maja Zimmermann

**FEMALE TROUBLE PRÄSENTIERT  
VULVA CLUB #15  
CRYSTAL ANNIVERSARY  
MIT ALICE HEYWARD,  
JULIA RODRIGUEZ, TOMASZ FOLTYN**

●  
**JANUAR 13 | 20.30 UHR  
3 EURO INKL. ESSEN**  
●

Das Choreografinnen-Kollektiv female trouble hat die künstlerische Freundschaft zum Arbeitsprinzip gemacht und lädt nun zum 15. Mal zu einer choreografischen Begegnung ein. Rund um ihre Geburtstagstorte treffen die Gastgeberinnen auf ihre drei Gäste, fordern sich gegenseitig in Gesprächen und Performances heraus und teilen Kunst, Politik und Essen mit dem Publikum. *VULVA CLUB* ist eine feministische Plattform, die die Ränder sichtbar machen will.

Seit 2013 arbeiten Xenia Taniko Dwertmann, Roni Katz und Agata Siniarska als Kollektiv female trouble und treten in einen Austausch zu künstlerischer Arbeit, Körper, Feminismus und Queerness.

ⓔ With *VULVA CLUB #15* the collective female trouble invites all to a choreographic encounter. The hosts meet their three guests, challenge them in discussions and performances and share art, politics and food with the audience.

**DAUER** open end **KONZEPT** female trouble **CHOREOGRAFIE, PERFORMANCE** female trouble, Tomasz Foltyn, Alice Heyward, Julia Rodríguez

**MAB CARDOSO  
NOW\*\*\*FOR REAL**

●  
**JANUAR 14 15 | 20.30 UHR  
JANUAR 15, LET'S TALK ABOUT DANCE**  
●

Der Körper als Klangapparat, Sound als Bewegungsgenerator: Mab Cardoso verbindet Performancekunst, Techno, klassisches Ballett und Technikphilosophie. Durch die Bewegungen ihres Körpers und ihrer Spitzenschuhe entstehen immer komplexere Beats, aus denen ein elektronischer Track wird. Mit minimalen Mitteln verbindet die Künstlerin Körper und Technologie zu einem sich gegenseitig bedingenden System und verwandelt mit ihrem raumgreifenden Solo den Festsaal in einen Club.

Mab Cardoso studierte zeitgenössischen Tanz an der Universität in Bahia und Performance Studies in Hamburg. Sie ist Teil der queeren, migrantischen Plattform Studio Disorder in Berlin.

ⓔ The body as a sound device, sound as a movement generator: as a choreographer, performer and composer Mab Cardoso interweaves performance art, electronic music beats, classical ballet and movement.

**DAUER** 30 Minuten **CHOREOGRAFIE, PERFORMANCE** Mab Cardoso **LICHTDESIGN** Ricarda Köneke **SOUNDESIGN** Eva Glitsch **DRAMATURGIE** Rodrigo Garcia Alves

# CÉCILE BALLY THE SLEEP OF REASON

●  
**JANUAR 14 15 | 20.30 UHR**  
**PREMIERE**  
**JANUAR 15, LET'S TALK ABOUT DANCE**  
●

Früher galt der Vampir als Außenseiter und Gefahr für die Menschheit – heute steckt er in einer Identitätskrise, verstrickt in Machtbeziehungen und Abhängigkeiten: Man gesteht ihm ein Gewissen zu, er ist nicht länger nur Monster. Ballys postdramatische Zaubershow hinterfragt Vorurteile und Klischees dieser Figur und öffnet den Sarg einer modernen Vampirin. Am Ende bleibt zu viel Rot und die brennende Frage: Wie kann der szenische Raum sein magisches Potential aufrechterhalten, wenn alle Tricks offengelegt werden?

Cécile Bally studierte Wirtschaft in Frankreich und Tanz, Kontext, Choreografie am HZT Berlin. Sie ist Gründungsmitglied des Performancekollektivs BlingBlingRecycling.

ⓔ *Bally's post-dramatic magic show opens the coffin of a modern vampire and examines the preconceptions and clichés of this figure. Can the stage maintain its magical potential when all tricks have been laid out in the open?*

**DAUER** 45 Minuten **CHOREOGRAFIE** Cécile Bally **PERFORMANCE** Cécile Bally, Julia Plawgo, Louise Trueheart **LICHTDESIGN** Sandra Blatterer

Gefördert aus Mitteln des Regierenden Bürgermeisters von Berlin – Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten.

# PARTY BEAST FEAST

●  
**JANUAR 14 | AB 22.00**  
**EINTRITT FREI**  
●

Beim Beast Feast geben die Tanztage Berlin ein letztes Mal alles auf der Tanzfläche! Für die Text- und Sound-Performance *sOuNd fOR a vacUuM* sammeln Jule Flierl und Zwoisy Mears-Clarke Audio-Zitate aus dem Festival und speien sie zu Sapphic Faggots Clubbeats wieder aus. Sie sammeln die Fundstücke aus der temporären Tanztage-Zone, um das Vakuum nach dem Festival zu füllen.

ⓔ *Let loose on the dancefloor! The sound-text-performance sOuNd fOR a vacUuM will be made of collected sound-quotes from the temporary Tanztage Berlin zone, served on club beats to produce tools for the post-festival vacuum.*

**MIT** Jule Flierl, Zwoisy Mears-Clarke **DJS** Sapphic Faggot, Nedalot

# TANZKRITIK HEUTE?! VORSTELLUNG DER PROJEKTE TANZSCHREIBER UND INTERNATIONAL NOTICE

JANUAR 15 | 18.30 UHR  
EINTRITT FREI

In Berlin stehen sich eine produktive, künstlerisch vielseitige und stetig wachsende Tanzszene und eine sich stark wandelnde, vor allem für die Kultur zunehmend beschnittene öffentliche Medienlandschaft gegenüber. Diesem Defizit begegnen das Tanzbüro Berlin mit seinem Kritik-Portal *tanzschreiber* und das Feedback-Format *International Notice*. Im Gespräch mit dem ersten *tanzschreiber*-Duo Astrid Kaminski und Elena Philipp sowie mit Richard Aslan und Chris Gylee von *International Notice* werden beide Online-Programme vorgestellt und das Potenzial kritischer Schreibpraxis über den Tanz diskutiert.

**E** In Berlin a multifaceted and continuously growing dance scene faces an increasingly restricted media landscape. The critic portal *tanzschreiber* and the feedback format *International Notice* confront this deficit head-on. During a discussion session the potential of the critical writing process in regards to dance will be debated.

*tanzschreiber* ist Teil von *Attention Dance*, ein Projekt des Tanzbüro Berlin, getragen von Zeitgenössischer Tanz Berlin e.V. und Kulturprojekte Berlin GmbH in Kooperation mit *TanzForumBerlin*. Das Projekt wird für 2016 bis 2017 gefördert durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und das Land Berlin.

# LET'S TALK ABOUT DANCE FEEDBACK LAB GOES PUBLIC

EINTRITT FREI  
JEWELNS IM ANSCHLUSS AN DIE ZWEITE VORSTELLUNG:

JANUAR 06 Tarren Johnson + Mira O'Brien  
JANUAR 09 Philipp Enders, Anna Aristarkhova  
JANUAR 12 Miriam Kongstad, Frantics Dance Company  
JANUAR 14 Akiles, Niloufar Shahisavandi + Solmaz Sajadieh  
JANUAR 15 Mab Cardoso, Cécile Bally

*Let's Talk About Dance!* Auch in diesem Jahr werden wieder Feedback-Sessions zu einigen Produktionen des Festivals für das Publikum angeboten. Wir alle sind Expert\_innen der eigenen Erfahrungen, im Theater sammeln wir sie gemeinsam und bringen sie in Zirkulation.

*Let's Talk About Dance* ist Recherchefeld für das mehrjährige *Laboratory on Feedback* von HZT und Uferstudios, in dem Künstler\_innen, Wissenschaftler\_innen und Kurator\_innen ihre Erfahrungen zum Thema *Feedback* austauschen.

**E** Far removed from the classic discussion round, the festival invites the public to come exchange their ideas using interactive and participative formats in order to really grasp the essence of the performances.

*Feedback Lab goes Public - Let's Talk About Dance* wird gefördert durch *mapping dance berlin*, Teil von *Attention Dance*, ein Projekt des Tanzbüro Berlin, getragen von *Zeitgenössischer Tanz Berlin e.V.* und *Kulturprojekte Berlin GmbH* in Kooperation mit dem *TanzForumBerlin*. Das Projekt wird für 2016 bis 2017 gefördert durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und das Land Berlin. *Laboratory on Feedback* wird organisiert von *Uferstudios GmbH* und *HZT Berlin* als Teil des Projektes *Life Long Burning / Modul teachback* mit Unterstützung des Kulturprogramms der Europäischen Union.

DER  
THEATER  
VERLAG

tanz

## Look inside «tanz»

«tanz» is a monthly magazine covering ballet, contemporary dance, and the performing arts. It offers a signature mix of reviews, portraits of personalities, and the latest developments in dance education along with international listings. «tanz» is published in German with some of the texts in English on our web site.

The magazine is available in print by subscription and as an App for tablets and smartphones at the App Store or Google Play.

[www.der-theaterverlag.de](http://www.der-theaterverlag.de)



## Werfen wir Grüne Tomaten before Sunrise?

### Guter Plan!

taz Plan für Musik, Kino, Bühne und Kultur.  
16 Seiten Kultur & Programm für Berlin immer don-  
nerstags in der taz. 5 Wochen taz für nur 10 Euro inklu-  
sive einer deutschsprachigen *Le Monde diplomatique*.

[www.taz.de/abo](http://www.taz.de/abo)

 **taz. die tageszeitung**

Möckernstr. 111 | 10963 Berlin-Kreuzberg  
[www.studio-puls-berlin.com](http://www.studio-puls-berlin.com)



TANZPROBERÜHNE  
**marameo**

#### TÄGLICH

Klassisches und zeitgenössisches  
Tänzertraining

#### REGELMÄSSIG

Kindertanz  
Moderner Tanz für Jugendliche  
Hip-Hop  
Klassischer Tanz  
Zeitgenössischer Tanz  
M.A.D. Mix  
Kalarippayat

#### AUßERDEM

Ein breitgefächertes Angebot  
an weiteren Kursen und Workshops

[www.marameo.de](http://www.marameo.de)

# TANZTAGE BERLIN 2017 JANUAR 05 – 15

●  
**TICKETS 14/9 EURO**  
**PARTYS + LET'S TALK ABOUT DANCE**  
**EINTRITT FREI**

●  
**TICKETS UNTER**  
**WWW.SOPHIENSAELE.COM**



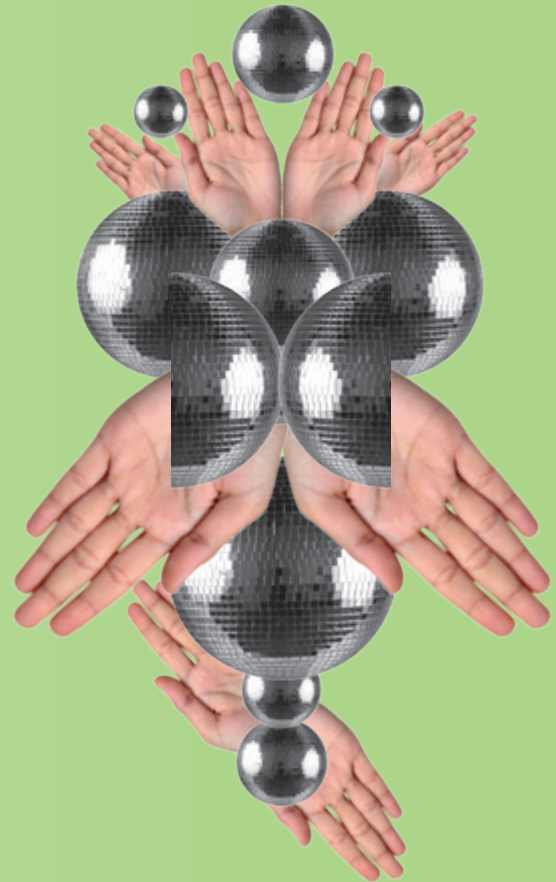
Sophienstraße 18, 10178 Berlin

U-Bahn Weinmeisterstraße, S-Bahn + Tram Hackescher Markt,  
S-Bahn Oranienburger Straße

**KÜNSTLERISCHE LEITUNG** Anna Mülter **PRODUKTIONSLEITUNG** Franziska Schrage **PRODUKTIONSASSISTENZ** Johanna Withelm **DRAMATURGISCHE BEGLEITUNG** Thomas Schaupp, Maja Zimmermann

**REDAKTION** Thomas Gottschalk, Anna Mülter, Gesa Rindermann **GESTALTUNG** Jan Grygoriew | [jangry.com](http://jangry.com) **DRUCK** Spreedruck

Die 26. Tanztage Berlin sind eine Produktion der SOPHIENSÆLE. Gefördert aus Mitteln des Regierenden Bürgermeisters von Berlin – Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten. Mit freundlicher Unterstützung von Goethe-Institut, Tanzfabrik Berlin e.V. und mapping dance berlin. Medienpartner: taz, die tageszeitung, Zitty, Tanz



Die Regierenden Bürgermeister von Berlin  
Senatskanzlei  
Kulturelle Angelegenheiten

berlin

GOETHE-INSTITUT

Kultur

EUROPEAN UNION  
Kultur

INP  
INSTITUT FÜR NEUE  
PRODUKTIONEN

map

LIFE LONG  
BURNING

Goethe-Institut  
Berlin

UFER\_STUDIOS

TC  
tanzcafé

TANZ  
FABRIK  
BERLIN

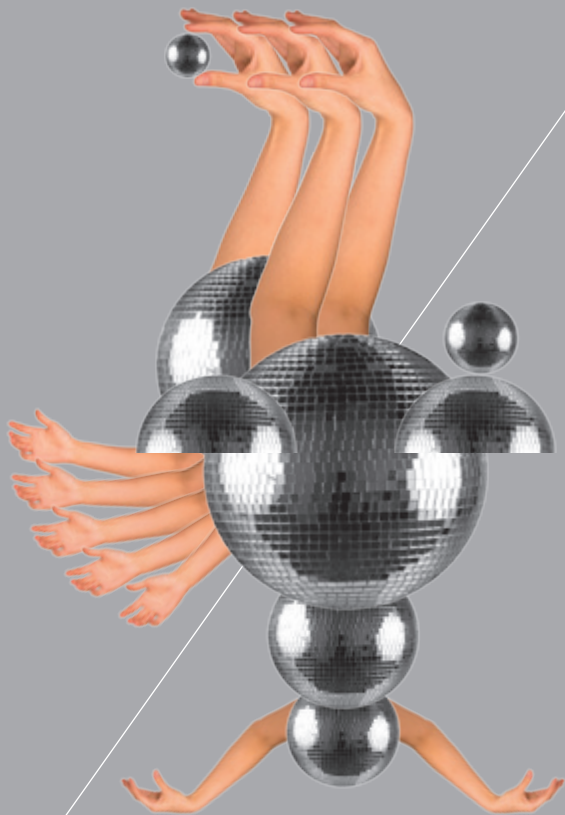
MAPLE STREET  
BERLIN

TB

taz. die tageszeitung

ZITTY tanz





SOPHIEN  
SÆLE